

Vorwort

Seit Jahren darf ich Renate Angela Ettl eine gute Freundin nennen. Deshalb hat es mich gefreut, als sie mich gefragt hat, ob ich ein Vorwort zu diesem, ihrem zweiten Buch beisteuern möchte. Gleichzeitig war ich überrascht, weil es wahrlich Berufenere gäbe als mich alten Skeptiker. Aber wahrscheinlich ist ihr die Idee „zugefallen“, wie sie das zu nennen pflegt, und hat allein dadurch bereits ihre Berechtigung – abgesehen davon, dass man Renate ohnehin keinen Wunsch abschlagen kann.


Ich habe ja bereits bei Renates erstem Buch „ATREA“ mit Tipps und Tricks ein wenig Geburtshilfe geleistet und kenne deshalb ihren Kosmos, der – das sei an dieser Stelle klar und deutlich gesagt – nicht meiner ist. Obwohl mir Renate vor geraumer Zeit einmal die Wirkungskraft von Reiki eindrucksvoll demonstrierte, lässt man sich sein gut gefestigtes Weltbild ab einem gewissen Alter ja nicht mehr so einfach ummodellieren ...

Dennoch findet auch der Verstandesmensch in Renates Gedankenwelt viele bemerkenswerte Ansätze. Und so blätterte ich ins Buch hinein und begann zu lesen. Meine Erwartungshaltung wurde erfüllt. Schon auf den ersten Seiten stieß ich auf Überlegungen, die ich, ohne mir dessen bewusst zu sein, ebenfalls bereits des Öfteren angestellt hatte. Auch einige Erkenntnisse überraschten mich, weil sie genau das aussagten, was ich auch dachte. Dann folgten wieder Passagen, mit denen ich weniger gut zurechtkam und die mich – offen gesagt – kaum ansprachen. Doch auch das gehört zu einem Buch, das seinen Namen verdient – ich weiß es aus langjähriger Erfahrung. Am Schluss war ich wieder ganz eins mit Renates Kosmos und möchte dazu an dieser Stelle nur einen Satz zitieren, der weit hinten im Buch steht: „Es hilft gar nichts, wenn ich Gott um Hilfe bitte, jedoch nichts tue. Wobei soll er mir denn helfen?“ Damit kann auch der Skeptiker gut leben!

Geschätzte Leserinnen und Leser dieses Buchs: Betrachten Sie es als Schatzkiste, aus der Sie mitnehmen können, was Sie zum täglichen Leben brauchen und was Ihnen bei dessen Bewältigung hilfreich sein könnte!

R.C.

Einleitung

In diesem Buch werden manches Mal auf den ersten Blick ungewöhnlich anmutende GROSSSCHREIBUNG und Interpunktionszeichen verwendet. Warum dieses? – Für mich ist die Großschreibung immer eine Aufforderung, umgehend, ja sofort zur Umsetzung zu schreiten. Sie bedeutet Betonung und Nachdrücklichkeit. Es handelt sich immer um eine Hilfe. So wie es auch bei den diversen Interpunktionszeichen ist, oft mitten im Satz: Drei Punkte (= Auslassungszeichen) bedeuten einfach still werden, versuchen, die Gedanken auszuschalten und nur mehr zuzuhören. Mehrfaches „!!!“ oder „???“ soll heißen: abwarten, GESCHEHEN LASSEN. Wenn ich mehrfach unterstreichen soll, drückt es die Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit aus. Alle Zeichen haben eine wesentliche Bedeutung, die mir oft erst später bewusst wird. So empfehle ich auch meinen geschätzten Lesern, es ebenso zu leben. Vielleicht mit einem zusätzlichen Block gewappnet, dieses Buch zu lesen, um eigene – sehr wichtige Hinweise zu erhalten. Ohne bewusstes DENKEN, sondern NUR mit FÜHLEN. Viel Erfolg bei den Wahrnehmungen. Bei diesem Zeichen  gibt es zusätzliche Informationen/Erklärungen aus dem Internet.

Am Ende dieses Buches gibt es noch Informationen zu meinem ersten Buch „ATREA“. Warum? Christus-Bewusstsein - Dodekaeder ist mit meinem ATREA-Logo verwoben, das die Grundlage für das Christus-Bewusstsein mit den 12 Chakren war. Somit haben beide einen starken Bezug zueinander.

1. Teil: GRUNDLAGEN-ERLEBNISSE

12 Chakren und das Christus-Bewusstsein

Ein denkwürdiger Tag mit dem Hinweis, dies in mein Buch aufzunehmen:

Buch vom 10.10.16

Beginn etwa um 08:00 Uhr, ging bis 13:00 Uhr.

Bin froh, dass ich nun direkt mit dem PC arbeiten kann. Die Schmerzen sind mittlerweile auch verschwunden. Gleich als ich beim Tisch saß, fing es schon an. Ich schrieb nur Traum??? – Ausgleich ... und dann floss es unaufhörlich.

Es blüht und gedeiht die Spiritualität, zu leben und uns gleichzeitig unseren irdisch/materiellen Herausforderungen zu stellen.

So gelingt uns, beides so zu vereinen, dass ein Zuviel oder ein Zuwenig auf einer Seite gar nicht zustande kommen. Im Gegenteil, es ergibt sich eine vollkommene Synergie, die es uns ermöglicht, allen Aufgaben gerecht zu werden. Das heißt jedoch NICHT, dass alles nur im Einklang verläuft. Nein, meiner Meinung, meinem Empfinden nach ist es nahezu stets eine Ergänzung. Verbale Ausrutscher kann es dennoch geben. Ob im eigenen Heim oder im Umgang mit unsren Mitmenschen.

Man sollte keinem unserer beiden Werkzeuge den Vorzug geben. Weder dem Verstand noch sich ausschließlich auf die Spiritualität verlassen – ohne Rücksicht auf das HIER und JETZT. Nur gemeinsam ist es möglich, sich der Verantwortung hier auf der Erde zu unterziehen, sie auszuleben und auch oft äußerst schwierige Situationen zu meistern. Gestalten sollten wir stets mit Umsicht, Rücksicht und der Freude, die Herausforderung anzunehmen. Es ist mir jedoch bewusst, dass sich das nicht immer so

einfach erfüllen lässt. Grundbasis sind viel Standfestigkeit, Geradlinigkeit, Wahrheitssuche und Ehrlichkeit. MUT ist stets gefragt, da uns vielfach Unwahrheiten und Lügen begegnen. Dabei stets der Aufrichtigkeit treu zu bleiben verlangt von uns enorme Anstrengungen. Sich nicht in das Lügengeflecht mit hineinziehen zu lassen und mit diesen Wölfen/Menschen gleichzuziehen. Das Sich-Hineinziehenlassen erfolgt unbemerkt in einem kleinen Moment des Zweifels, der Unachtsamkeit, des unserem Inneren Nicht-Zuhörens. Das fängt schon bei Kleinigkeiten an ... zum Beispiel bei einer Frage, die wir als unangenehm, zumindest in diesem Moment so empfinden. Spare dir jede Art der Ausrede, der Selbstverteidigung, der Rechtfertigung. Im Moment der Rechtfertigung rutschst du sofort in den Wunsch, Klarheit zu schaffen. In Wirklichkeit ist es jedoch nur der Weg zur Verschleierung, Beschönigung deiner Taten, deiner Worte, deines Wirkens. Verteidigung beinhaltet immer, etwas zu beschönigen und nicht mehr den Tatsächlichkeiten freien Raum zu schaffen. Es ist jedoch nicht alles verloren, denn in einem kurzen Moment des Insichgehens lässt er uns die Wahrheit erkennen. UND JA, auch zuzugestehen. Diese Wirkung sofort zu leben. Erst dadurch wird oftmals unseren lieben Mitmenschen bewusst, welchem SIEG wir in unserem Inneren den Vorzug geben. Einbekennen, dass es mehrfach nur ein Missverständnis auf beiden Seiten war. Es lässt sich für mich so gut an. Es fühlt sich so gut an. Gerade und mit aufrechten Sinnen, mit Aufrichtigkeit die Situation, die Herausforderung durchlebt und siegreich bewältigt zu haben.

Aufnahmebereitschaft, Achtsamkeit, Ehrlichkeit haben eine Wende auf beiden Seiten gebracht. Wenngleich sie auch nicht immer (eher selten) von dem Kontrahenten angenommen wird. Es geht doch nicht, dass ich jetzt nachgebe. Ich kann mich doch nicht JETZT auch zu meinem Fehlverhalten bekennen. Ich verliere doch mein Gesicht! Wenn uns solche oder ähnliche Gedanken quälen, beschäftigen, lassen wir sie umgehend los. In solchen Fällen habe ich eine wirksame Methode, dies LOSZULASSEN. Gehen zu lassen. ATMUNG – so fahre ich in kürzester Zeit herab. Die Verletzungen der Lügen werden spontan geringer und ich habe Mitgefühl für Schwächen.

In den weiteren Kapiteln gebe ich verschiedene Arten bekannt, welche, durch eigene Erfahrungen ergänzt, verwendet werden können. Meistens gibt es umgehend die Erleichterung. In anderen Fällen dauert es möglicherweise eine Stunde, wenn wir bereits Festgefahrenes nicht gehen lassen wollen. Es hängt auch von der Häufigkeit des Praktizierens ab. Bin ich jemand, der sich nur ab und zu noch ZEIT (das größte Geschenk an uns selbst) für das eigene Wohlbefinden nimmt, wird es allenfalls nicht als SOFORTHILFE einsetzbar sein. Rein theoretisch ist alles denkbar. Auch alles möglich. Nur wenn ich mich dazu entschieße, auszuprobieren, zu testen, werde ich meine wertvollen Selbsterfahrungen machen. Versuchen wir es wie die Kinder, wenn sie die ersten Gehversuche starten. Wichtig und unerlässlich erscheint mir jedoch, diese Leichtigkeit OHNE KOPFDENKEN. GESCHEHEN LASSEN und FREUDE bei jeder neuen Erkenntnis, bei jedem auch noch so kleinen Fortschritt. Aufgeben – was ist das? Ein lieber und von mir sehr geschätzter Freund sagte mir: „Aufgeben tut man nur einen Brief.“ Diese Aussage werde ich nie vergessen. Sie löste in mir urplötzlich FREUDE und LEICHTIGKEIT und gleichzeitig die allumfassende Erkenntnis der WAHRHEIT aus. Kurzum, LEICHTIGKEIT SPONTANITÄT. Leben der Materie und der SPIRITUALITÄT. Beides ist im Einklang und ich bin im Einklang, in Übereinstimmung mit mir selbst. Dies bewirkt wiederum FREUDE am SEIN und dann an den Herausforderungen. Nur wenn ich diese Herausforderungen als solche erkenne, fühle ich es ganz intensiv, dass ich mich der Bewährungsprobe gestellt habe. Erfolgreich gestellt habe. Der Sinn ist, dass ich weiß, dass ich etwas geleistet, bewirkt, bewältigt und erfüllt habe. Zu dem ich mich schon vor meiner Geburt entschieden habe. Mit diesem freundvollen Gefühl schließe ich jedes Lamentieren ... wie: „Ich bin doch so arm.“, „Niemand mag mich.“, „Alle sind so unendlich böse“ ... und so weiter und so fort aus. Nur wer Aufgaben anerkennt, sich diesen auch mit Einsatzbereitschaft stellt, kann dieses unbeschreiblich erhebende Gefühl empfinden.

Bereitschaftserklärung hilft, die Angst vor Angriffen zu reduzieren. Bereitschaftserklärung lässt den MUT wachsen, auch Unangenehmem, vielleicht

auch schier aussichtslos Erscheinendem mit Erfolg entgegenzutreten. Mit der Sicherheit in mir, dass ich durch meine eigene Spiritualität, die vom Göttlichen gespeist ist, der aufrechten Gewinnung und Bestätigung meiner Gesinnung Ausdruck verleihen kann.

Auch wenn sie von meinem Umfeld nicht als solche anerkannt und gewürdigt wird.

Ebenso ist es auch nicht egal, wenn UNRECHT anderen Menschen geschieht. Sich dafür einzusetzen, alles wieder ins rechte Lot, Licht zu rücken. Verdammen sollte man jedoch auch solche Menschen nicht. Sie würden es zum Anlass nehmen, sich noch intensiver in ihre von wenig Licht erfüllte Welt zu begeben. Sich noch böser zu verhalten. Es braucht enormen Aufwand, in uns selbst nicht ins Urteilen und Bewerten zu verfallen.

Glauben Sie mir, auch mir gelingt es nicht immer, so zu fühlen, geschweige zu denken. Was mir jedoch besonders am Herzen liegt, ist: Es sollte solchen Wesen ein Schild der Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit und der Wahrheit entgegengehalten werden. Also nicht alles hinnehmen – dies sollte keinesfalls in uns deponiert sein. Aus voller Kraft stets zur Abwehr bereit sein und dem entgegenwirken, um unsere Welt wieder lebenswerter zu machen. Dieses unangebrachte Verhalten sollte sofort nach dem Erkennen gestoppt werden. Durch jeden Einzelnen. Aus unüberwindlicher ANGST stillschweigend alles über sich ergehen zu lassen, passiv zu sein erscheint mir vollkommen unangebracht.

Passivität ermutigt diese Geschöpfe nur noch mehr, zu quälen, Angst und Schrecken zu verbreiten. Ihr Machtgefühl und ihre Machtsehnsucht sowie Machtausübung, Machtübernahme verstärken sich von Mal zu Mal mehr.

Wenn auch unsere mehrfachen Versuche – unserer Meinung nach – scheitern, so sollten sie uns weder mutlos noch untätig werden lassen.

Machtausübenden Menschen geht es nicht darum, andere glücklich und zufrieden zu sehen. Sondern sich selbst glücklich und zufrieden zu fühlen. Was ich jedoch stark bezweifele, ist, dass sie das wirklich ehrlich und aufrichtig fühlen. Es geht ihnen nur um Machtausübung. Um das Beherrschen des anderen Menschen. Sich unbezwingbar und stark zu fühlen ist vorrangig. Erfolg liegt darin vielleicht auch fundamentiert.

Es gibt einige Machthaber dieser Welt, die so agieren. Gelinde gesagt REGIEREN. Vorrang, es erscheint vielen Menschen ein Leichtes, diesem zu folgen. Da brauchen sie sich keine Gedanken zu machen. Keine Anstrengungen auf sich zu nehmen. Sie können ein scheinbar leichtes Leben führen. Ob es glücklich und zufrieden macht? Na – was glaubst DU/SIE? Uneingeschränktes Vertrauen, Glauben, ist das angebracht? Eine Hörigkeit zu leben?

Welcher Mensch bin ich? Wie möchte ich sein? Was kann, soll ich ändern? Welche Hilfsmittel gibt es, die mir Änderungen, Veränderungen ermöglichen? Will ich diese überhaupt? Lass dich einfach inspirieren von deiner eigenen Kreativität! Üben, praktizieren, beobachten OHNE BEURTEILUNG und BEWERTUNG: Nur FÜHLEN. WIE oder WAS tut es mit mir? Fühle ich mich wohl in dieser oder jener Situation?

Ein Zusammenschluss von aufrecht denkenden und fühlenden Menschen stärkt jedes einzelne Menschenwesen. Nur wenige können als Einzelkämpfer auch das Ziel „des STOPPS“ erreichen.

Die Hasenscharte könnte ein Zeichen des sich nicht artikulierten Wollens sein. Menschen, die sich aus eigener Kraft etwas geschaffen haben, sollten sich nicht von solchen Leuten, die die einzige Kraft, die sie besitzen, in Form von „GEWALT“ ausdrücken, ausleben und sich unrechtmäßig Besitz aneignen, einschüchtern lassen. GEWALT – UNRECHT – ANGST verbreiten sind häufig ihre Stärken, die sie aufzuweisen haben.

Nur Menschen mit aufrechter Gesinnung können dem entgegenwirken. LEBEN der EHRLICHKEIT, AUFRICHTIGKEIT und das Gerechtigkeitsempfinden stärken unsere Gesellschaft. Zusammenhalt ist das Lösungswort. Verbreiten wir LICHT – FREUDE – WAHRHEIT – sie sind unser Schutzschild.

Firmament. Wir sehen so viele Sterne bei KLARER SICHT – unzählige leuchten uns. Wenn sie nebelverhangen sind, ist es so, wie wenn wir unser Fühlen verschleiern. Unser Gerechtigkeitsempfinden uns nicht zu leben getrauen.

Aufnahmefähigkeit wird immer besser. Lebe sie, auch wenn du einiges korrigieren, etwas ergänzen oder aber auch verändern müsstest. Lasse es zu. In diesem Zustand zu verweilen und ihn zu NUTZEN.

Der Aufgabe DIENEN, mit Eigeninitiative, bringt Fortschritt. FORTSCHRITT auch Anerkennung – jedoch nicht nur von außen, sondern vor allem von dir SELBST.

Ausprobieren der verschiedenen Werkzeuge, die ich dir und dir und dir gerne zur Verfügung stelle.

Sich zum Beispiel täglich Zeit zu nehmen – beginne mit zehn bis 20 Minuten und steigere sie dann deinen Bedürfnissen nach. Freude empfinden fördert den Erfolg. Erfolg auf der Basis der SELBSTWERTSCHÄTZUNG.

MANIEREN, RESPEKT, DEMUT sind gefragt. Manieren und Respekt sind im Irdischen angesiedelt. Demut im Göttlichen. Demut dem (jedem) Göttlichen in jedem Menschen entgegenbringen. Nicht unbedingt dem MENSCHLICHEN, dem Fehlverhalten.

Wenn ich das Fehlverhalten nicht anspreche, kann es auch nicht ausgemerzt werden. Also sehe ich es als meine Aufgabe, darauf hinzuweisen.

Oftmals – natürlich nicht immer – sind die Menschen dankbar, darauf hingewiesen zu werden, hingewiesen worden zu sein. So lässt sich ein Zusammenleben, ob in der Familie, im Beruf oder in der Politik, erträglicher gestalten. OHNE den WUNSCH, den Menschen, die anderen Menschen so zu manipulieren, dass sie sich meinen Vorstellungen entsprechend verhalten. Wir sind geneigt, den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen. Dabei brauchen wir uns nicht anzustrengen. Nicht selbstständig zu denken oder gar zu handeln. Wir eifern einfach dem nach, was so gesagt, vorprogrammiert ist. Ein Einfaches. Nur stimmt es mit meinem Weltbild, meinen Vorstellungen von meinem Leben, der Erfüllung meiner Aufgaben nicht überein. Dies sollte jeder für sich entscheiden.

Ich gehöre sicher nicht zu den angenehmen Zeitgenossen. Alles widerspruchslos zu akzeptieren. Ein selbstbewusster, aufrechter Menschen wird nicht stillschweigend alles hinnehmen und LEIDEN. Gut, dass es dich gibt, für und in dieser Welt. Ein Traumichnicht war ich zu keiner Zeit, weder als Kind noch in meiner beruflichen Laufbahn und auch jetzt nicht.

Ein Spruch, der mir sehr gut gefallen hat: „Wer schweigt, scheint beizustimmen.“ (*Papst Bonifatius VIII.*)

ERFOLG ist fundamentiert.

Kleider machen Leute. Aber nicht nur, sondern auch die innere Ausgeglichenheit und Zufriedenheit. Oder bin ich wie ein dressierter Hund und dackle hinter den Vorstellungen, Manipulationen und Aktionen hinterher? Denke nicht, dass das der UR-GEDANKE, die UR-VORSTELLUNG der Schöpfung waren. Ein selbstständiges Wesen allemal. So denke und fühle ich. Selektiere, bevor du dich dem allgemeinen Verständnis anschließt. Jedoch auch die Auffassung des anderen respektieren, sofern sie nicht ganz entgegen meiner Auffassung, Einstellung steht.

Es gibt immer mein ganz persönliches Empfinden. Daraus resultieren auch meine Entwicklung und meine Aktionen.

Verbale Entgleisungen sind heutzutage an der Tagesordnung. Wie schade! Es gab sie immer schon, nur waren sie aus Mangel an Medien-Präsenz nicht so „öffentlich“ zugänglich. Heute kann – dank der Technik, die ich persönlich sehr begrüße – die ganze Welt davon informiert werden.

Nurmi bin ich keiner. Manches Mal wäre ich es gerne. GEDULD ist bei mir, also meinen Aufgaben gegenüber, nicht unbedingt meine Stärke. Dafür – so glaube ich, bin ich überzeugt – besitze ich eine ausdauernde Geduld anderen Menschenwesen gegenüber. Dies mag etwas überheblich klingen. Es dauert oft sehr lange, bis ich die Genehmigung erhalte, auf irreführendes Denken und Fühlen im Klartext zu reagieren, zu dokumentieren und zu informieren. Davor gibt es einen anhaltenden inneren Kampf – der oft sehr schwer zu ertragen ist.

Trichterförmig steigen dann die Lichtwellen hoch, wenn ich diesem Klartext zugestimmt und ihn gelebt habe. Nicht immer gibt es Verständnis und Anerkennung dafür. Was auch durchaus verständlich ist. Wer mag das schon? Oftmals schlagen mir Hass, Enttäuschung Wut entgegen. Manches Mal still, dann ab und zu auch in Form von Rechtfertigungen. Mündigkeit ist jedenfalls sehr gefragt, sogar gewünscht.

Die Binnenschiffahrt bot, uns viele Möglichkeiten, als Passagiere die Umgebung in uns aufzunehmen und dadurch auch eine andere Sichtweise zu erhalten. Das Vorbeiziehen an Orten und Städten. Nicht alles ist für unseren Körper zuträglich.

Kreuzfahrtschiffe – ich bin mir der Umweltbelastung bewusst – bieten uns noch viel mehr an Ergänzungen, Erweiterungen des Blickwinkels. Die unendliche Weite des Meeres und das Leben im Meer. Ein traumhaftes Erlebnis. Nicht nur die Ausstattungen dieser riesigen Schiffe sind unvorstellbar. Sie vermitteln ein Wohlfühlgefühl. Ob wir diese Möglichkeiten annehmen

und auch ausschöpfen, liegt bei uns selbst. Es kann auch einen Mangel an finanziellen Möglichkeiten geben, dies erkennen und erleben zu können. Es erweitert jedenfalls unseren Horizont. Wir haben jedoch die Möglichkeit, in unserer uneingeschränkten Vorstellungskraft, Inspiration das Gefühl in uns zu erzeugen, uns vorbehaltlos frei, wohl und unabhängig zu fühlen, ohne auf einem Kreuzfahrtschiff zu sein. Bedenkenlos und gefahrlos schwelgen erzeugt in uns die Sicherheit, dass wir uns überall hinversetzen können, wo wir wollen. Ein solches Erleben bedingt jedoch auch, dass wir uns tapfer an unsere eigenen Möglichkeiten der Verwirklichung erinnern. In meinen Kindertagen sehnte ich mich immer in die Ferne. In den Tagen meiner Jugend und auch schon als Mutter hatte ich jedes Jahr Fernweh. Es erschien mir unerträglich. Heute weiß ich, dass die Ferne wundervoll und auch wert ist, auf Entdeckungsreise zu gehen. Nun bin ich dabei, in meinem Inneren auf Entdeckungsreise zu gehen. Erstaunlich, was sich da alles auftut. Welche Wertigkeit jetzt verschiedene Sehnsüchte und auch Erlebtes erhalten. Nach wie vor genieße ich es, wenngleich auch ab und zu Schmerzliches wieder zutage befördert wird. Gott sei Dank. So ist es mir gelungen, auch loszulassen.

Es darf – ja sollte jeder nach seinem eigenen Empfinden in andere Sphären entschwinden. Sich dabei ganz fallen lassen. Das ist ein Geschenk, das jeder Einzelne von uns hat. Also hinein in den Wohlfühlzustand. Der uns Kraft, Energie, Informationen schenkt. Alles Drumherum trägt dazu bei, alle Herausforderungen klarer zu erkennen und einer Auflösung, Erfüllung zuzuführen. Es kann nicht sein, dass diese Gestaltungen von anderen vorgenommen, manipuliert werden.

Überlegungen und Denkanstöße:

Wegen Geringfügigkeit eingestellt worden war ...

Immer wenn ich „Simon“ = „die Erhörung“ (hebr.) und „Gott hat gehört“ erhalte, werde ich von Frohsinn, Mut, Entschlossenheit, Tapferkeit und Umsetzungswillen erfüllt.

Dank sei Gott dem Herrn, der mich erschaffen und mich mit vielen Fähigkeiten ausgestattet hat. Insofern habe ich die „Ver-Pflicht-ung“, sie auch zum Wohle von mir und meinen Mitmenschen einzusetzen. Wenn es mir gut geht und es mir auch guttut, wird es aller Wahrscheinlichkeit nach auch meinen Mitmenschen guttun, zumindest ermutige ich sie dazu, dasselbe zu versuchen. Himmlischer Vater, Herr Jesus Christ, ich danke für diese tröstenden und ermutigenden Informationen. Gerade jetzt, wo ich von nahezu unlösbar scheinenden Aufgaben umgeben bin, tut es meiner Seele gut. In dieser Stille werde ich geführt und bin voll ZUVERSICHT.

Abdanken soll (wer auch immer zu diesem Zeitpunkt damit gemeint gewesen sein konnte). Es ist die Zeit abgelaufen. Jetzt kann nichts mehr bewegt werden, das den Zuspruch der Bevölkerung erfährt.

Mangelndes Selbst-Vertrauen wird immer sichtbarer. Charakterlich gut sein. MANGELNDE Selbstdisziplin. Selbst am Schopfe packen und dich aus der „SITUATION“ herausziehen. Du schaffst es. Selbstüberwindung ist der Anfang. Dann das Selbstvertrauen und danach die Umsetzung. Durchführungskraft. Mangel – Mängel in Aktivität umwandeln.

Getreidemarkt bricht ein ...

Geradlinigkeit, unbedingte Aufrichtigkeit und Offenheit ebnen dir den Weg zum Erfolg. Stärke dich durch die angeführten Empfehlungen. Übe und entscheide für dich selbst, welche für dich stimmig sind. Hilfen stehen parat – sie warten nur auf deinen Abruf.

Kleiderkammern sind leer, fülle sie mit deinen Designer Ideen auf. Kleide dich, deinem Wesen, deinen Empfindungen nach, dein Äußeres NEU ein. So weit, wie das deinem inneren Empfinden zuträglich ist. Du bist der Designer, der Gestalter deiner selbst. Lasse alles Beengende, Einschränkende los. Es gelingt dir mit Gewissheit.